

# Römische Münzfunde aus der Umgebung von Höxter

Gerhard Steinborn\*

Mai 2004

Neben Luftfotos und verschiedenen Bodenfunden als Beweis für die ehemalige Präsenz der Römer machen auch vier Münzen aus der Sammlung von Alfons Koch, Fürstenberg, und eine Münze der Familie Weinholz, Ovenhausen, den späteren Handel und Geldaustausch mit den linksrheinischen römischen Provinzen im Großraum Höxter deutlich. Es handelt sich um je eine Münze aus dem Heiligengeisterholz bei Höxter, aus Neuhaus im Solling, aus dem Forstamt Winnefeld im Solling und zwei Münzen aus dem Nethetal bei Amelunxen, die im Folgenden genauer vorgestellt werden. Die Bestimmung der Münzen erfolgte auf Vermittlung von Herrn Bökemeier, Stadthagen, dankenswerter Weise durch Herrn Bernd Hamborg.

Abb. 1 (Aufnahmen Bökemeier): Constans nicomedia, AE 342 n. Chr.



Vorderseite: DN CONSTA-NS PF AVG Kopf mit Perlendiadem zeigt nach rechts Durchmesser in der Breite: 1,4 cm



Rückseite: VICT AVG  
Victoria geht nach links, hält Kranz und Palmzweig  
im Abschnitt SMN (A-S)  
RIC VIII / S 474, 47  
Durchmesser in der Höhe: 1,3 cm

Die Münze stammt aus dem Heiligengeisterholz, einem Waldgebiet zwischen Brenkhausen, Ovenhausen und Bremerberg, nordwestlich von Höxter. Sie wurde nach Auskunft von Alfons Koch, der den Finder persönlich kannte, von dem vor ca. 17 Jahren verstorbenen Inhaber der

---

\*veröffentlicht auf <http://www.roemerfreunde-weser.info>

Sägerei Weinholz aus Ovenhausen bei einem seiner zahlreichen Spaziergänge in das Heiligengeisterholz gefunden. Die Münze lag unter dem Wurzelteller eines umgekippten Baumes nahe am alten Heerweg von Marienmünster nach Höxter. Die Aussage wurde durch die Tochter des Finders Frau Brigitte Weinholz–Werdehausen bestätigt, die auch heute noch im Besitz der Münze ist.

Die Wüstungsforschung durch Prof. Stephan hat gezeigt, dass das Heiligengeisterholz bis in das Mittelalter besiedelt war.

Abb. 2 (Aufnahmen Steinborn): Hadriansmünze (Denar). Fundort: Moosberg in Neuhaus im Solling Finder: unbekannt, Hadrianus, Denar 134 - 138 n. Chr., Münzort: Rom



Vorderseite: HADRIANVS AVG COS III PL  
n Kopf zeigt nach rechts



Rückseite: ANMONA AVG  
Modius mit Ähren und Mohnkapsel RIC 230

Abb. 3 (Aufnahmen Steinborn), Fundort: Forstamt Winnefeld im Solling, Finder: unbekannt, Claudius II, Antonian Rom 268 - 270 n. Chr.



Vorderseite: IM PC CLAVDIVS AVG  
Drapierte Büste mit Strahlenkrone nach rechts



Rückseite: IOVI VICTORI  
Jupiter steht nach links,  
Zepter und Blitz  
RIC 54

Abb. 4 (Aufnahmen Steinborn), Fundort: Wüstung Herbram bei Amelunxen, Finder: Thorsten Trappmann, Follis 330 - 334 n. Chr.



Vorderseite: FL IVL CONSTANTIVS  
gepanzerte Büste N O B C mit Lorbeerkranz  
nach rechts



Rückseite. GLORIA EXERCITVS  
zwei Feldzeichen zwischen zwei Soldaten  
(hieran ist die Münze erkennbar)

Abb. 5 (Aufnahmen Steinborn), Fundort: Wüstung Herbram bei Amelunxen, Finder: Thorsten Trappmann, Constantinus I Follis Trier 327 - 328 n. Chr.



Vorderseite: CONSTANTINVS AVG  
Kopf mit Lorbeerkranz zeigt nach rechts



Rückseite: ROVIDENTIAE AVGG  
Lagertor i. A. - TRE

RIC VII / S. 212, 504

Der Wert der Münzfunde besteht vor allem darin, dass man sagen kann, dass die Wüstung Herbram und die Wüstung im Heiligengeisterholz im 4. Jahrhundert nach Christi schon bestanden haben müssen und somit zu den ältesten bisherdatierten Wüstungen des hiesigen Raumes gehören.